

Fortbildungen erfolgreich durchgeführt !!!

Vom 17.-19. („Viele Fragen im Arbeitsrecht und im MAV-Alltag“) und vom 19.-21. Februar 2025 („Einführung in die MAV-Arbeit“) führte der Gesamtausschuss zwei Fortbildungen in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg durch.

Im ersten Seminar beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Referentin mit unterschiedlichen Themenfeldern wie z.B. Arbeitszeiterfassungen, betrieblichen Kündigungen, Ausstattung der MAVen, Abbau von Überstunden und vielen mehr.



Die Themenfelder wurden dabei von den Teilnehmenden selbst zu Beginn des Seminars eingebracht. Das Seminar wurde von der Referentin

Nora Wölfl hervorragend geleitet, es fand in einer sehr konstruktiven und angenehmen Atmosphäre statt, und die gute Unterbringung und Verpflegung in der

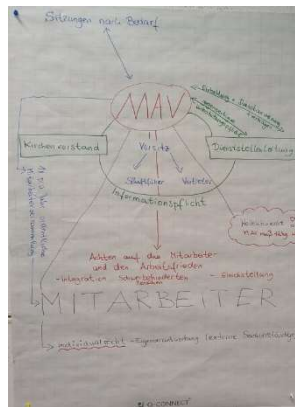


HÖB in Papenburg trug ihren Teil zum Gelingen bei.

Das zweite Seminar wurde von Andreas Purz und Ilka Klaaßen vom Gesamtausschuss geleitet. Die hochmotivierten Teilnehmerinnen wurden dabei über den Einstieg in die Mitarbeitervertretungsarbeit informiert.



Dabei wurden, neben den rechtlichen Bestimmungen nach dem MVG EKD, auch viele praktische Dinge besprochen, die die MAV Arbeit leichter und strukturierter machen kann. Am Ende des Seminars waren sich alle einig: das hier vermittelte Wissen und der Austausch untereinander ist ein guter Weg, um die Arbeit in der Mitarbeiter-



vertretung verantwortungsbewusst wahrnehmen zu können.

Die nächsten Termine

5. Mai, 9 Uhr
22. Mai, 9 Uhr
4. Juni, 15 Uhr
12. Juni, 15 Uhr
30. Juni, 9 Uhr
22. September, 10 Uhr

Gesamtausschusssitzung
 Gesamtausschusssitzung
 Regionalkonferenz Ostfriesland
 Regionalkonferenz Grafschaft Bentheim/EL
 Gesamtausschusssitzung
 Gesamtkonferenz

Landeskirchenamt Leer
 Landeskirchenamt Leer
 Landeskirchenamt Leer
 Kirchengemeinde Freren
 Landeskirchenamt Leer
 Gemeindehaus am Markt, Nordhorn

Bundeskonzferenz unterstützt den Weimarer Appell



Die Bundeskonferenz, als Spitzenorgan der MAV'en der Diakonie und damit aller Beschäftigten diakonischer Einrichtungen hat auf ihrer Vollversammlung am 20.02.2025 beschlossen, den Weimarer Appell zu unterstützen.

Weimarer Appell

Beteiligung, Selbstbestimmung und Tarifverträge in kirchlichen Einrichtungen

Grundrechte sind nicht teilbar. Sie gelten auch für die Arbeitnehmerinnen der Kirchen und ihrer Wohlfahrtsverbände. Wie unsere Kolleginnen im öffentlichen Dienst und der Privatwirtschaft wollen auch wir über unsere Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen selbst mitbestimmen. Das geht am besten in Tarifverhandlungen, die Arbeitgeber und Gewerkschaften auf Augenhöhe führen. Von der Aufstellung der Forderung bis zur Annahme eines möglichen Ergebnisses – in Tarifrunden entscheiden die gewerkschaftlich organisierten Kolleginnen selbst über ihre Belange. Leider verweigert ein Großteil der kirchlichen Arbeitgeber in Deutschland weiterhin diese demokratische Beteiligung. Stattdessen beharren sie auf dem kircheneigenen „Dritten Weg“, bei dem Löhne und Arbeitsbedingungen hinter verschlossenen Türen, ohne Transparenz und aktive Beteiligung der Betroffenen festgelegt werden. Die Ergebnisse sind oft schlechter, sie benachteiligen die Arbeitnehmenden, in an- und ungelernten Tätigkeiten, wenn nicht die Ergebnisse im öffentlichen Dienst übernommen oder nachvollzogen werden. Sie sind nicht verbindlich, das heißt im Arbeitsvertrag kann zu Lasten der Arbeitnehmerinnen abgewichen werden.



Zudem passt die Kirchengspitze die Verfahrensregeln im Dritten Weg immer wieder so an, dass sie ihre Interessen gegen die eigenen Beschäftigten durchsetzen kann. Wie aktuell am Klinikum Weimar bestreiten viele kirchliche Arbeitgeber das Streikrecht ihrer abhängig Beschäftigten und damit die grundgesetzlich verbriefte Koalitionsfreiheit. Damit muss Schluss sein. Tarifverträge – das geht! In evangelischer Kirche und Diakonie bestehen beispielsweise in Niedersachsen, in der Nordkirche, in Berlin und Brandenburg und in der Altenhilfe in Hessen bereits Flächentarifverträge, in weiteren

Einrichtungen gibt es Haustarifverträge. Kirche muss auch beim Arbeitsrecht endlich im 21. Jahrhundert ankommen. Die Demokratie muss endlich auch in kirchlichen Betrieben ankommen.

Eine Initiative des GAMAV Mitteldeutschland mit den Delegierten der Mitarbeitervertretungen der Diakonie Mitteldeutschland, die zusammen 35.000 Mitarbeiter*innen vertreten und repräsentieren.

Die Bundeskonferenz hat auf ihrer Vollversammlung am 20.02.2025 beschlossen, den Weimarer Appell zu unterstützen. Die Bundeskonferenz, ist das Spitzenorgan der diakonischen Interessenvertretungen, sie repräsentiert zusammen 650.000 Arbeitnehmer*innen in der Diakonie.

[Appell zum Download](#)

[Pressemitteilung von ver.di zum Download](#)

Erfahrungen vererben sich nicht – jeder muss sie allein machen.

„Kurt Tucholsky“